

# AKADEMIE-ECHO



21. Jahrgang  
Nr. 2/16. Januar 1979  
Preis 10 Pf

ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER  
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN

Träger der Ehrennadel der Gesellschaft für  
Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber



So wie hier das Kollektiv der Radiologischen Klinik griffen viele Kollektive der MAD zu Schippe, Schaufel und Hacke, um schnell die Wege vom Schnee zu beräumen. Über diese und andere Einsätze zum Jahreswechsel berichten wir auf Seite 2

Foto: Ursula Markert

Parteigruppe Institut für Arbeitshygiene

## Bewähren als Partner der Industrie

„Hohe Einsatzbereitschaft der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb und eine straffe Leitung der Plandurchführung haben zu einem beachtlichen Leistungszuwachs geführt. Es sind alle Voraussetzungen gegeben, um auch das dritte Jahr des Fünfjahresplanes 1976 bis 1980 erfolgreich abzuschließen“, heißt es im Bericht des Politbüros an die 9. ZK-Tagung. Und im gleichen Abschnitt sagt Genosse Joachim Herrmann: „Mit größter Aufmerksamkeit haben die Leiter ständig die Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Betrieben und Kombinat als unmittelbaren Bestandteil der Politik zum Wohle des Volkes zu behandeln.“

Erkenntnisse, die auch unsere Parteigruppe etwas angehen, die sich in Aufgaben für uns umsetzen lassen. Unser Institut ist bekanntlich Partner der sozialistischen Industrie bei dessen Rationalisierungsvorhaben. Unsere ständige Aufmerksamkeit gilt der Weiterführung der praxisnahen Lehrveranstaltungen einschließlich der Betriebsprak-

tika für Studenten sowie der termin- und qualitätsgerechten Erfüllung unserer langfristigen Forschungsaufgaben.

Zu Ehren des 30. Jahrestages wollen wir verantwortungsbewußt einen konkreten Beitrag leisten, der es uns erlaubt, Forschungsergebnisse in der Praxis zu erzielen bzw. zu erproben und damit gleichzeitig einen Rationalisierungseffekt in der Industrie zu erreichen:

In einer Weberei des VEB Lautex in Ebersbach gilt es, im Kollektiv der Weberinnen Ursachen für interindividuelle Leistungsunterschiede zu ergründen, die von 75 bis 140 Prozent Normerfüllung erreichen. Unser Anliegen ist es, diese Unterschiede zu verringern. Dazu wird die Arbeitsweise der leistungsstärkeren Weberinnen auf Verallgemeinerungsfähigkeit überprüft, um auf die anderen übertragen zu werden. Gleichzeitig soll unsere Untersuchung die Voraussetzung für Arbeits erleichterungen schaffen. Als produktionswirksames Ergebnis erwartet der Betrieb einen Intensivierungseffekt von

3 bis 4 Prozent seiner Produktion.

Zur Erfüllung der gesteckten Ziele heißt es für uns alle, mehr als das Übliche, zu tun, jeden Genossen und Mitarbeiter für die Sache zu gewinnen und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Dieter Knöpfel  
Parteigruppenorganisator

## 53 Geburten in der ersten Woche

Mehr als verdoppelt gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Geburten in den ersten Januartagen. Erblickten in der Geburtenabteilung unserer Frauenklinik vom 1. 1. bis 7. 1. 1978 24 Kinder das Licht der Welt, waren es im gleichen Zeitraum 1979 53 Mädchen und Jungen. Für das Kollektiv dieser Abteilung bedeutete eine solche Rekordzahl befreiender Weise sehr hohe Anstrengungen. Umgerechnet ergibt sich immerhin rund alle drei Stunden eine Entbindung.

## Akademie für ältere Bürger

Eröffnung am Vorabend  
des 30. Jahrestages

Im Kampfprogramm der Parteiorganisation, beschlossen auf der Delegiertenkonferenz am 9. Dezember, wurde die Verpflichtung übernommen, zum 30. Jahrestag der DDR eine Akademie für ältere Bürger zu bilden.

Am 5. Januar beriet dazu der Parteisekretär, Genossin Bullmann, mit Klinikdirektoren der MAD und Vertretern des URANIA-Bezirks- und Stadtvorstandes sowie der URANIA-Hochschulgruppe. Im Ergebnis dieser Beratung können wir berichten, daß sich die Leitung der Akademie für ältere Bürger konstituierte und erste konkrete Aufgaben festlegte.

Genosse Prof. Dr. Keßler, Direktor der HNO-Klinik, erklärte sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen.

Dem Vorstand der Akademie gehören an: Genosse OA Dr. Knothe, HNO-Klinik, stellvertretender Vorsitzender; Genosse Werner, Bezirksvorstand der URANIA; Herr Prof. Dr. Lorenz, Vorsitzender der Sektion Medizin des URANIA-Kreisvorstandes; Genosse Schütze, Bezirksvorstand der Volkssolidarität; Genosse Doz. Dr. Andreas, Vorsitzender der Hochschulgruppe.

Als erstes wurde festgelegt, ein Themenangebot zu erarbeiten und die entsprechenden Referenten aus der Akademie vorzubereiten. Die Teilnehmer der Akademie — etwa 200 ältere Dresdner Bürger sollen es sein — werden über URANIA und Volkssolidarität für diese Einrichtung gewonnen.

Die Eröffnung der Akademie soll in der zweiten Septemberhälfte 1979 erfolgen.

Die „Beschwernisse“ des Arbeitsweges blieben natürlich auch unseren Hebammen und Ärzten nicht erspart. In ihrer Arbeit wurden sie von anderen Kollektiven der Frauenklinik unterstützt. Die Op-Schwester z. B. wuschen Windeln, um den hohen Bedarf zunächst auch ohne Purotex' Hilfe decken zu können. Schwangere Patientinnen wurden auf die Op-Station verlegt, um Betten freizubekommen für die Wöchnerinnen.